

Tagungsankündigungen

9. Göttinger Fachtagung »Fremdsprachenausbildung an der Universität«, 7. bis 9. März 2001

Hiermit laden wir alle in der Fremdsprachenausbildung tätigen Lehrkräfte an Universitäten und Hochschulen herzlich zur neunten Göttinger Fachtagung ein, die wir am Sprachlehrzentrum der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Sprachenzentren (AKS) im März 2001 veranstalten: »Fremdsprachenausbildung an der Universität«.

Thema:

Grammatik und Fremdsprachenunterricht

Termin:

Mittwoch, den 7. März 2001 (ab 14.00 Uhr) bis Freitag, den 9. März 2001 (bis 18.00 Uhr)

Tagungsort:

Sprachlehrzentrum der Universität Göttingen

Mit dieser Fachtagung zum universitären Fremdsprachenunterricht wollen die beiden Veranstalter die Arbeit der vergangenen acht Göttinger Tagungen von 1984, 1986, 1988, 1991, 1993, 1995, 1997 und 1999 in inhaltlicher und hochschulpolitischer Hinsicht fortsetzen. Sie soll als überregionales Forum wichtige fachliche Fragestellungen aus dem Problemfeld der Fremdsprachen in Lehre und Forschung durch und für die unmittelbar betroffenen Lehrkräfte thematisieren und Gelegenheit bieten, diese Probleme intensiv zu diskutieren. Wir wenden uns daher an alle Lehrkräfte, die in Lehre und / oder Forschung mit Fragen der universitären Sprachpraxis befaßt sind, sei es im

Bereich der Fremdsprachenlehrausbildung, der fach- oder berufsspezifischen Sprachausbildung oder der studienbegleitenden Fremdsprachenkurse (DaF). Bisherige Tagungsthemen waren u. a. der gesprochenen und geschriebenen Sprache, dem Wortschatz und Texten sowie Sprach- und Kulturkontrasten gewidmet. Aus der 8. Göttinger Fachtagung sind die beiden folgenden Publikationen hervorgegangen:

- Bömer, W. / Vogel, K. (Hrsg.): *Lehrwerke im Fremdsprachenunterricht* (Fremdsprachen in Lehre und Forschung 23). Bochum: AKS-Verlag 1999
- Bömer, W. / Vogel, K. (Hrsg.): *Normen im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr, 2000

Folgende Organisationsformen sind für die Tagung vorgesehen:

a) Plenarveranstaltungen

Vier Hauptvorträge, die die Probleme und den »state of the art« der Tagungsthematik in folgenden Bereichen darstellen sollen:

1. Prof. Dr. E. König (Univ. Berlin): Linguistische Aspekte der Grammatik
2. Prof. Dr. W. Edmondson (Univ. Hamburg): Grammatik und kognitive Lernprozesse
3. Prof. Dr. C. Gnutzmann (Univ. Braunschweig): Grammatik und Fremdsprachenlehre
4. Dr. Michael König (Univ. Kassel): Von der Planung zum Unterricht: Grammatik in der Praxis

b) Arbeitsgruppen

Mögliche – noch nicht definitiv verbindliche – Themenbereiche für Arbeitsgemeinschaften sind:

1. *Linguistik und Grammatik*

Grammatikmodelle, Universalgrammatik, Lexical Functional Grammar, Zweitsprachenerwerb, Kontrastive Grammatik, Sprachtypologie, Varietäten, Grammatikalitätsbewertungen, Kompetenz / Performanz etc.

Koordinatoren: Janssen (Braunschweig) / Koch (Tübingen)

2. *Grammatik und Kognition*

Kognitive Linguistik, Modularität und Holismus, Verstehen, Gedächtnis, mentale Repräsentation von Grammatik, Sprachbewußtheit, Wissensformen (explizit, implizit, deklarativ, prozedural, kontrolliert, automatisiert), Sprachverarbeitungs- und Lernprozesse, subjektive Grammatikkonzepte, mentale Produktions- und Rezeptionsprozesse etc.

Koordinatoren: Raupach (Kassel) / Wolff (Wuppertal)

3. *Grammatik und Fremdsprachenlernen*

Lernersprache, Transfer, Interferenz, Hypothesenbildung, Regelwissen, Lernstrategien, Grammatik in Sprachproduktion und -rezeption, Fehler, Erwerben und Lernen, neue Medien etc.

Koordinatoren: Düwell (Göttingen) / Kleinschmidt (Hannover)

4. *Grammatik in der Fremdsprachenlehre*

Didaktische Grammatik, Sprachnorm, Selektion, Progression, Mindestgrammatik, Tests, Fehlerbewertung, Grammatik und Lexik. Grammatik und Kommunikation / Interaktion, Multimedia etc.

Koordinatoren: Gnutzmann (Braunschweig) / Königs (Marburg)

5. *Grammatische Lehr- und Lernmaterialien*

Lehr- und Lerngrammatik, Fremdsprachengrammatik, Referenzgrammatik, Grammatik im Lehrwerk, Regelformulierung, Darstellung von grammatischen Strukturen, Terminologie, gram-

matische und kommunikative Übungen, Medien etc.

Koordinatoren: Pürschel (Duisburg) / Wernsing (Krefeld)

6. *Grammatik in Fachsprachen*

Fachsprache und Gemeinsprache, Grammatische Strukturen und kommunikative Funktionen, Sprachkompetenz, Textlinguistik, Sprachvergleich, Nominalisierungsstrukturen, Morphologie und Wortbildung, etc.

Koordinatoren: Baumann (Tübingen) / Kalverkämper (Berlin)

Das Zustandekommen einer Arbeitsgruppe hängt von der Zahl der angemeldeten Teilnehmer sowie der angekündigten Referate ab; ggfs. werden Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Es wurde bei der Planung der Tagung bewußt von der Bildung einzelsprachiger Arbeitsgruppen abgesehen. Die definitive Zusammensetzung der Arbeitsgruppen kann erst auf der Tagung selbst gesehen.

Im Interesse der Kontinuität sowie der Effektivität sollten sich – wie bei allen vergangenen Tagungen auch – die TeilnehmerInnen nur für jeweils *eine* Arbeitsgruppe anmelden.

Ein genaueres Tagungsprogramm wird erst nach Eintreffen der Tagungsanmeldungen sowie der Referatsankündigungen festgelegt und anschließend allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen zusammen mit anderen einschlägigen Informationen (Unterkunftsmöglichkeiten etc.) zugeschickt.

Referatsankündigungen sollten bis zum 1. November 2000 bei der Tagungsleitung angemeldet werden. Ein »abstract« des Vortrags muß bis zum 15. Januar 2001 eingereicht werden.

Die Tagungsgebühr beträgt:

- für hauptamtliche Lehrkräfte: DM 50,-
- für nebenamtliche bzw. stundenweise beschäftigte Lehrkräfte: DM 25,-

Anmeldungen sollten bis spätestens **15. Januar 2001** an folgende Anschrift geschickt werden:

Fachtagung 2001
z. Hd. Herrn Dr. Klaus Vogel
Sprachlehrzentrum der Universität
Weender Landstr. 2
37073 Göttingen

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, bei welcher Arbeitsgruppe Sie mitarbeiten möchten. Überweisung der Tagungsgebühr auf das Konto-Nr. 3321536 bei der Sparkasse zu Göttingen, BLZ 260500001 unter dem Stichwort »Fachtagung 2001«.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Bömer (Professor am Zentralen Fremdspracheninstitut der Universität Hamburg)
Dr. Klaus Vogel (Leiter des Sprachlehrzentrums der Universität Göttingen)

www.germanistik2001.de
Deutscher Germanistentag 30. September bis 3. Oktober 2001 an der Universität Erlangen
Vorankündigung und Aufruf zur Anmeldung von Referaten

Vor wenigen Jahren war die Buchstabenkombination »www.de« noch nicht einmal erfunden. Inzwischen ist sie allgegenwärtig. Jede kleine Firma gibt ihre Domain bekannt. Selbst die kleinste Lokalität erhebt damit den Anspruch auf weltweite Präsenz und Zugänglichkeit, zeigt sich präsent im WorldWideWeb, Unterabteilung Deutschland. Viele Webseiten mögen bloß modischer Aufputz sein und an den Sachen, die dahinter stehen, einstweilen gar nichts ändern.

Das Neue konzentriert sich zunächst einmal auf die Kommunikationsweise in der Welt der sprachlichen Zeichen. Gerade deshalb geht auch die Germanistik ins Netz, sie kann gar nicht anders.

Wir haben uns für den nächsten Germanistentag die Domain **www.germanistik2001.de** gesichert. Unter dieser Internetadresse lassen sich alle Informationen abrufen. Zugleich ist die Adresse in den Rang eines Tagungstitels erhoben und signalisiert damit, daß sich der Germanistentag mit der sogenannten Medienrevolution programmatisch auseinandersetzen wird. Die Formulierung »Germanistik im Netz« ist mehrdeutig und soll es sein. Sie bezieht sich nicht nur auf die Sprachkultur in der Existenzform des WorldWideWeb. Sie bezieht sich gleichermaßen auf die internationalen Vernetzungen der Wissenschaft. Die Jahreszahl 2001 selbst hat Zitatcharakter, steht seit dem Filmklassiker »2001: Odyssee im Weltraum« für einen Aufbruch in andere Dimensionen. Die Digitalisierung der sprachlichen Informations- und Kommunikationssysteme und ihre neuartige Einbindung in den Komplex der Multimedien gilt als eine der großen Herausforderungen unseres Faches. Es ist eine Herausforderung, die die Systematik des Faches angeht.

Die andere Herausforderung ist eine historische. Sie liegt in der Frage beschlossen, was mit dem historisch gewachsenen Selbstverständnis der bisherigen Nationalphilologie geschehen wird, wenn im Zeichen von Internationalisierung, Europäisierung, Globalisierung ihre Gegenstände und Fragestellungen neu bestimmt werden sollen. Der Begriff der Entnationalisierung kann diesen Problemkomplex kennzeichnen. Der Europarat und die EU-Kommission haben das Jahr 2001 zum »Europäischen Jahr der Sprachen« ausgerufen; ein Grund mehr, die Vernetzungen des europäischen

Mehrsprachenraums im Sektionen-Programm besonders zu akzentuieren.

Neubestimmung ist notwendig immer auch Rückbesinnung. Vergangene Epochen, Formen, Gattungen sind nicht einfach erledigte Paradigmen, oft enthalten sie neu zu erprobende Muster und Möglichkeiten. Die Germanistik hat es mit Kultur-, nicht mit Naturgegenständen zu tun. Deshalb ist die Arbeit im historischen Erfahrungsraum des philologischen Erkennens unabdingbar. Viele der die gegenwärtige Zukunftsdiskussion beherrschenden Denkfiguren sind in früheren Perioden präfiguriert. ›Globaldachten und handelten bereits die Missionare, Handelsreisenden und Konquistadoren der Frühneuzeit; universalistische Konzepte diskutierte schon das Mittelalter. Die ›Einheit Europas‹ war bereits ein Thema der Humanisten und, mutatis mutandis, aller Antiken-Renaissancen. Über den ›Cultural turn‹ der Germanistik hätten die Brüder Grimm wohl sagen mögen, sie seien mit ähnlichen Problemen auch schon beschäftigt gewesen. Was neu ist und was als innovativ gelten darf, kann nur beurteilen, wer das Frühere kennt. Nicht jede Innovation ist ein Fortschritt. Woran sich Fortschritt bemißt, ist im kulturwissenschaftlichen Bereich alles andere als geklärt. Indem sich die Germanistik auf die modernen Vernetzungen einläßt, kann sie sich von der klassischen Frage: wozu und zu welchem Ende? nicht verabschieden.

Die Sektionen des Germanistentages sind nach Themenbereichen gegliedert, nicht nach Teildisziplinen. Jede Sektion ist grundsätzlich für alle Vertreter des Faches offen, für Forschende, Lehrende und Studierende, für Sprach- wie für Literaturwissenschaftler, für historisch wie für gegenwartsorientiert Arbeitende, für medienpädagogisch wie für fachdidaktisch Ausgerichtete, für Lehrende sowohl der Schulen wie der Hochschulen. Natürlich

haben die einzelnen Sektionen verschiedene fachliche Schwerpunkte, ihre innere Konsistenz muß gewährleistet sein. Doch sind alle Referenten und Teilnehmer herzlich dazu eingeladen, über die Grenzen ihres eigenen Spezialgebiets nach Möglichkeit hinauszublicken.

Sektionen

Stil(-übungen): Identifikation, Distanzierung, Repräsentation

Bei aller historischer Distanz und funktionalen Differenz markiert Stil immer eine Schnittfläche zwischen Gesellschaft und Literatur, wobei Ästhetisches und Soziales untrennbar miteinander verbunden sind. Gefragt ist nach den diskursiven (und nicht-diskursiven) Elementen, durch deren artifizielle Verdichtung auf unterschiedlichen Ebenen und zum Teil auf hochkomplexe Weise Kontingenzen bewältigt, Identitäten hergestellt und soziale Orientierungen geleistet werden.

Entnationalisierung I: Wissenschaftsgeschichtliche Rekonstruktion und interdisziplinäre Orientierung

Es geht um die Frage, inwieweit und auf welchen Ebenen eine im Zeichen der Entnationalisierung betriebene Modernisierung der Germanistik ihre interdisziplinäre Vernetzung ermöglicht hat. Zu klären ist, auf welche Weise die Bereiche Neuere deutsche Literatur, Mediävistik und Linguistik noch integrierbar sind, wenn das ›Deutsche‹ diese Funktion nicht mehr haben kann.

Entnationalisierung II: Deutsch im Netz der europäischen Mehrsprachigkeit

Im »Europäischen Jahr des Sprachenlernens 2001« (Europarat) erhalten wichtige Fachprobleme ihren internationalen Resonanzraum: Profile von Deutschstudium, German Studies, Etudes germaniques etc.; Gegenwart und Zukunft von

Deutsch als Wissenschafts- und als Verkehrssprache, der deutschsprachige Anteil an der Herausbildung einer ›kulturellen Identität‹ Europas in Geschichte und Gegenwart.

Virtualisierung I: Von der Gutenberg-Galaxis ins WorldWideWeb

Wie verändern sich Sprache und Literatur mit den neuen Medien, speziell mit den neuen Computermedien? Hypertexte, Verhältnis zu Printmedien, Bild-Sprache-Ton-Bezüge, historische Dimension.

Virtualisierung II: Computereinsatz in Forschung, Lehre, Unterricht

Elektronisch gespeicherte Texte, Wörterbücher, Lexika, Bibliotheken, Handschriften, Bilddateien, Lehr- und Lernsoftware: Welche neuen Wissenschaftsformen, Fragestellungen, Interpretationsmuster und Erkenntnisziele werden durch die EDV ermöglicht?

Innovation und Fortschritt in der Literatur- und Sprachwissenschaft

Gesucht wird nach einer Explikation der Begriffe von »Innovation« und »Fortschritt«, wobei zugleich nach den Kriterien zu fragen ist, mit denen in der Literatur- und Sprachwissenschaft förderungswürdige Projekte erkannt und ausgezeichnet werden.

Prozeß versus Produkt

In vielen Forschungsdisziplinen und Lernbereichen werden nicht mehr ausschließlich Produkte, sondern zunehmend auch Entwicklungs-, Bearbeitungs- und Überarbeitungsprozesse fokussiert. Inwiefern sind solche Entwicklungen weiterzuführen und zu vernetzen?

Studentische Sektion

Studienrealität und Berufserwartung; n.n.

Anmeldung von Referaten (mit Exposé) bitte bis zum 10. November 2000 an

Deutschen Germanistenverband
Prof. Dr. Hartmut Kugler

Universität Erlangen-Nürnberg

Institut für Germanistik

Bismarckstr. 1

D-91054 Erlangen

Tel./Fax: 09131/85-22418, -22186

E-Mail: buero@germanistenverband.de

Referatlänge 20 Minuten.

Die ausführlichen Beschreibungen der Sektionen, das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie im Internet unter ›www.germanistik2001.de‹ (Anmeldungsschluß für Teilnahme ohne Vortrag: 15.07.2001).

Einladung zur 29. Jahrestagung Deutsch als Fremdsprache vom 24. bis 26. Mai 2001 in Kiel

Der Vorstand des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) lädt alle Interessierten zur nächsten Jahrestagung nach Kiel ein, wo das Lektorat Deutsch für Ausländer / Deutsch als Fremdsprache der Christian-Albrechts-Universität die organisatorische Vorbereitung dieser Tagung übernommen hat.

Im europäischen Jahr der Sprachen soll die Kieler Tagung unter dem Oberthema »*Mehrsprachigkeit*« stehen – ein Thema, das uns in all unseren unterschiedlichen Arbeitsbereichen unmittelbar betrifft und dessen Aktualität zunimmt.

Um die Breite dieses Gesamthemas angemessen zu berücksichtigen, werden vier Themenschwerpunkte eingerichtet, die den Bogen spannen von der wissenschaftlichen Grundlagenforschung bis hin zur praktischen Umsetzung von gewonnenen Erkenntnissen.

Inhaltlich werden sich die Themenschwerpunkte mit folgenden Aspekten befassen:

Themenschwerpunkt 1:

Sprachenpolitische Dimension; Europäische Mobilität

Koordination: Dr. Evelyn Müller-Küppers (Mainz), Prof. Dr. Albert Raasch (Saarbrücken), Winfried Welter (Münster), Dr. Bernd Wintermann (München)

Themenschwerpunkt 2:

Lernpsychologische Aspekte; Vermittlungsmethodische Aspekte

Koordination: Prof. Dr. Frank Königs (Marburg), Anke Stöver-Blahak (Hannover)

Themenschwerpunkt 3:

Anforderungsprofile in der DaF-DaZ-DaM-Ausbildung; Berufsqualifikation

Koordination: Prof. Dr. Rupprecht S. Baur (Essen), Dr. Hiltraud Casper-Hehne (Braunschweig), Barbara Krischer (Berlin)

Themenschwerpunkt 4:

Nachweis von Sprachkenntnissen im europäischen Verbund (Portfolio, Framework, etc.); Sprachliche Anforderungen an Lerner in der Berufspraxis

Koordination: Hans-Georg Albers (Köln), Gerhard von der Handt (Frankfurt)

Interessentinnen und Interessenten, die einen Beitrag zu einem der Themenschwerpunkte anbieten möchten, wenden sich möglichst direkt an die angegebenen Koordinatorinnen und Koordinatoren oder an die Geschäftsstelle. Im nächsten Heft von *Info DaF* werden dann

genauere inhaltliche Beschreibungen der Themenschwerpunkte erscheinen.

Es wird auch in Kiel selbstverständlich das *Forum Deutsch als Fremdsprache* geben, eine bewährte Plattform für aktuelle, von den Themenschwerpunkten unabhängige Beiträge, mit Erfahrungsbereichten, neuen Konzepten und Lehrmaterialien. Das »Forum DaF« wird von Renate Henkeborg-Schröder (Oldenburg) koordiniert.

Bewährt haben sich bei der Jahrestagung 2000 in Dortmund praktische Übungen zum Einsatz moderner Informationstechnologien im DaF-Unterricht (u. a. Internet) und ein eigener Programmplatz für die Präsentation von Neuerscheinungen durch die Buchverlage. Beides wird auch zum Programm der Kieler Tagung gehören.

Im Rahmen der Jahrestagung werden außerdem folgende Treffen und Versammlungen stattfinden:

- Treffen der Lehrgebiete
- Treffen der Studienkollegs
- Treffen der bei außeruniversitären Anbietern Tätigen
- Treffen der im Bereich DaZ Tätigen
- Treffen der Studierenden
- Treffen der Lehrbeauftragten und Honorarkräfte
- Mitgliederversammlung des FaDaF mit Neuwahl des Vorstands

Weitere Auskünfte erteilt die

Geschäftsstelle des Fachverbandes

Hüfferstraße 27

48149 Münster

Tel.: 0251 / 8 33 20 45

Fax: 0251 / 8 33 83 49

e-mail: welter@uni-muenster.de